

Kinder sind die Kunden von morgen

Mit einem vielfältigen und spannenden Vorlesungsprogramm startet unsere Kinder-Uni in das dritte Jahr. Ich persönlich freue mich auf meine erste Veranstaltung. Bisher steht die Kinder-Uni der Hochschule Pforzheim für eine tolle Erfolgsgeschichte. Auch in diesem Jahr haben sich meine Kollegen gerne bereit erklärt, Veranstaltungen zu übernehmen und dadurch das breite Spektrum unseres Bildungsangebots den zukünftigen Studierenden aufzuzeigen.



Eine gute Ausbildung ist das Fundament für ein erfolgreiches und erfülltes Berufsleben. Um diese zu bekommen, braucht es gute Ausbilder, die sich dadurch auszeichnen, dass sie ihr Wissen leicht verständlich weitergeben und Begeisterung für ihr Fach wecken können. Dabei kommt es nicht auf das Alter, die Lebenserfahrung oder bereits angesammeltes Wissen der Zuhörer an. Dieser Qualitätsanspruch der Professoren der Hochschule Pforzheim an sich selbst lässt sich bei der Kinder-Uni beweisen. Den Sponsoren – Jakob-und-Rosa-Esslinger-Stiftung, Brauhaus Pforzheim und Fischertechnik GmbH –, dem Medienpartner „Pforzheimer Zeitung“ und der Stadt Pforzheim danke ich für ihre Unterstützung. Sie sehen Ausbildung als eine der wichtigsten gesellschaftlichen Aufgaben, die durch die Hochschule Pforzheim gerne wahrgenommen wird. Mein Dank gilt außerdem meinen Kollegen für ihr Engagement sowie der Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an der Hochschule, die die Kinder-Uni organisiert.

Prorektor Martin Erhardt

PFORZHEIM. Darauf haben Hunderte von Kindern – vielleicht auch genervte Eltern – gewartet: Die Hochschule Pforzheim veranstaltet zwei Wochen lang ihre Kinder-Uni. Es ist das dritte Mal – und eine Erfolgsgeschichte.

PZ-REDAKTEUR
OLAF LORCH

Die eingespielte Kinder-Uni-Mannschaft – Claudia Gerstenmaier, Cornelia Kamper und Bianca Höger – weiß, was spätestens nach dieser Vorankündigung, was in den nächsten Tagen auf sie zukommen wird: Hunderte von Eltern werden anrufen, E-Mails schreiben – und alle nur aus einem Grund: um ihr Kind (oder mehrere Sprösslinge) anzumelden für ein Zusatz-Angebot der Hochschule, das sich nun schon im dritten Jahr als feste Einrichtung etabliert hat.

Professorinnen und Professoren, die normalerweise eine „Kundschaft“

(besonders nach der Erhebung von Studiengebühren muss man Studenten tatsächlich als Kunden betrachten) von Anfang Mitte 20 um sich haben, sehen sich jeweils eine Doppelstunde lang der Wissbegierde von Kindern und Jugendlichen ausgesetzt.

Das tun sie gern – viele sind zum wiederholten Mal dabei. Sie tun dies vom 16. bis 27. Juli, und jedes mal sind sie aufs Neue überrascht, wie viele die Schüler bereits wissen – und welche Lücken sie ihnen in den Bauch fragen.

Ob es sich um Mathematik, Natur- oder Wirtschaftswissenschaften, Technik oder juristische Themen handelt oder in diesem Jahr erstmals um Design – es handelt sich gewissermaßen um eine große Wunschliste. Es ist für jeden etwas dabei.

Die Jakob-und-Rosa-Esslinger-Stiftung hat von Beginn an die Institution Kinder-Uni unterstützt – denn nur wer nachdenkt und fragt, kann mitreden. Und genau das wollen wir.

www.hs-pforzheim.de
www.pz-news.de



Einer teilt den Apfel und der andere darf zugreifen – das ist fair.

nicht alle bis ins Detail beantworten, aber wir können ein paar Grundüberlegungen anstellen, wie eine gerechte Verteilung in einer Gesellschaft aussehen könnte.

Professor Bernd Noll

Was ist denn schon fair?

Über Gerechtigkeitsfragen denken wir nach – von Kindesbeinen bis zum hohen Alter: Wer kriegt den Apfel, mein großer Bruder oder ich? Und wenn die Mama sagt, wir sollten teilen, wie teilen wir auf faire Weise? Das geht dann in der Gesellschaft weiter: Verdienen die Bosse der großen Wirtschaftsunternehmen zu viel? Und ist Hartz IV für seine Empfänger zu wenig? Brauchen wir aus Patmressengründen Mindestlöhne von 7,50 Euro, weil auch die Geringverdiener eine angemessene Teilhabe am Wohlstand haben sollen? Schließlich: Und müssten die Renten nicht endlich wieder einmal kräftig erhöht werden, fragt mancher Rentner verbittert, weil sein Altersgeld in den letzten Jahren eher weniger als mehr geworden ist. Diese Fragen können wir sicher

Warum sehen Autos so aus?

Das Auto ist das teuerste Konsumgut, das sich die Menschen leisten. Ein großer Teil der Industrie unseres Landes arbeitet am Automobil und ist abhängig davon, wie gut es sich verkauft. Aktuelle Befragungen der Automobilkäufer haben ergeben, dass das Design als Entscheidungsgrund für die Wahl beim Kauf eines Automobils an die erste Stelle gerückt ist. Es



In erster Linie entscheidet das Aussehen eines Autos über den Kauf.

Professor Lutz Fügener

ist also wichtig, wie ein Auto aussieht – für den Käufer und so auch für die Industrie, die dafür die weltweit größten Designateliers betreibt. Wie entsteht solch ein Entwurf, wer arbeitet daran und vor allem: Wer entscheidet darüber? Die Antworten auf diese und andere Fragen sind Inhalt des Vortrages.

Warum gibt es Steuern?

Steuern sind so all wie die menschliche Zivilisation selbst. Sie waren schon Anlässe für Revolutionen und Kriege. Selbst noch in der heutigen Zeit werden mit einer bemerkenswerten Kreativität entweder neue Steuern erlassen oder vorhandene Steuern ergebiger gestaltet.

Aber wer muss eigentlich die Steuern bezahlen? Wer bekommt das als Steuern eingetriebene Geld? Was macht derjenige damit? Wie viele verschiedene Steuerarten haben wir in Deutschland und wie funktionieren die wichtigsten? Nur was das weiß und unser Steuersystem verstanden hat, kann auch tatsächlich Steuern sparen.

Professor Martin Erhardt



Ein Teil des Einkommens bleibt beim Finanzamt.

Geld in Europa



Geld ist nicht alles – aber ohne Geld ist alles nichts. Wie viel Geld befindet sich wohl in diesem Koffer? Bei der Kinder-Uni wird's verraten.

Welt irgendeine Form von Geld als Tauschmittel – und seien es nur Muscheln oder Steine? Und welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit unser Geld in Europa auch langfristig wertstabil bleibt?

Professor Dirk Wentzel

Warum sehen Autos so aus?

Das Auto ist das teuerste Konsumgut, das sich die Menschen leisten. Ein großer Teil der Industrie unseres Landes arbeitet am Automobil und ist abhängig davon, wie gut es sich verkauft. Aktuelle Befragungen der Automobilkäufer haben ergeben, dass das Design als Entscheidungsgrund für die Wahl beim Kauf eines Automobils an die erste Stelle gerückt ist. Es



In erster Linie entscheidet das Aussehen eines Autos über den Kauf.

Professor Lutz Fügener

Stiftungszweck:

Der Hauptzweck der Stiftung ist die Förderung von Kultur, Bildung und Erziehung, insbesondere die Förderung der Lesekultur mit der Zielsetzung, jungen Menschen eine umfassende Information und Bildung zu vermitteln und sie damit zu einer sinnvollen Lebensführung zu befähigen. Dies kann z.B. geschehen durch Unterstützung des Bibliothekwesens, von Schulzeitungen, der Förderung von Lesewettbewerben und der Zusammenarbeit mit Hochschulen, insbesondere am Standort Pforzheim.

JAKOB+ROSA
ESSLINGER
STIFTUNG
POSTSTRASSE 5
PFORZHEIM
Pforzheimer Zeitung



Zielgruppe: wissbegierige Schüler wie hier eine sechste Klasse am Kepler-Gymnasium.

Fotos: Ketter/Seibel/privat

Wir wollen es wissen!

Ob Mathematik, Wirtschaft, Technik oder Design: Kinder-Uni lässt keine Wünsche offen

FREITAG, 20.7.2007, 15.30 UHR

Muss man Kunst lieben?

Ist das überhaupt eine Frage, welche Rolle spielt Kunst in unserem Leben, im Design, was bedeutet uns überhaupt Design? Den Dingen eine Bedeutung geben? Es soll versucht werden, anhand unserer natürlichen Umgebung und unseres von Menschen gestalteten Alltags und der damit verbundenen Gegenstände über ihre Funktion und ihre Aussagen zu sprechen, und dabei festzustellen, wie ihre Bedeutung sich gegenüber jeweils im Künstlerischen, im Funktionalen ist, wie diese Aussagen entstehen, inwieweit



Niemand braucht Kunst zum Leben – aber ohne sie wäre das Leben fad.

sie pragmatisch von Werkstoffen und Fertigungsverfahren abhängig sind. An manchen Stellen wird sichtbar werden, dass ästhetisches Empfinden und funktionale Vorteile zusammenkommen, dass emotionale und rationale Aspekte so gar nicht zu trennen sind und man darüber wird nachdenken könnten, warum das so ist. Der Begriff der Ingenieurskunst wird dabei eine Rolle spielen (und damit der „älteste Designer“ Leonardo da Vinci), und vielleicht erübrigt sich am Schluss die eingangs gestellte Frage.

Professor Ralph Schiesche

MITTWOCH, 23.7.2007, 15.30 UHR



Beliebt bei Kindern und Jugendlichen: der Baukasten.

Wie modelliert man Roboter?

In der Vorlesung wird die Anwendung mathematischer Grundlagen in der Ingenieurwissenschaft vorgestellt. Insbesondere wird aufgezeigt, welche große Rolle die Mathematik in heutigen Fahrzeugen spielt. Dabei wird an der Technik für Fahrzeug-eingesetzt und diese in Form elek-

tronischer Bauteile realisiert wird. Mit Hilfe programmierter Intelligenz werden diese Bauteile zu dem gebracht, was sie für den Anwender tun sollen. Je nach Anzahl der Schüler können diese an den Modellen selbst arbeiten, oder es wird für alle ersichtlich in Hösral aufgezeigt werden.

Professor Michael Felleisen
Joachim Hampel

DIENSTAG, 24.7.2007, 15.30 UHR

Paradoxa in der Mathematik

Die Frage: „Was ist ein Paradox oder eine Paradoxe?“ kann mit der Definition „ein spezieller Widerspruch“ beantwortet werden. Beispiele hierfür gibt es viele. „Wer sein Leben gewinnen will, der wird es verlieren.“ „Sag niemals nie.“ „Ich weiß, dass ich nichts weiß“ und anderes mehr. In dieser Vor-

lesung werden Paradoxien in Spieltheorie und Mathematik unter die Lupe genommen, wie beispielsweise das sogenannte Gefangenendilemma, das Simpson-Paradoxon, das Geburtstags-Paradoxon oder das Drei-Türen-Problem (Ziegenproblem).

Professor Wolfgang Schäfer



Das „Ziegenproblem“ ist ein Paradoxon in der Mathematik.

Bildung ist Investition in die Zukunft

Die Kinder-Uni hat sich an der Hochschule Pforzheim vollständig etabliert. Inzwischen gibt es bereits „Stammkunden“ unter den Kindern, die sich sofort nach den Vorlesungen wieder für das nächste Jahr anmelden möchten. Diese Veranstaltungsserie bietet für die Kinder aus Pforzheim und der Region eine tolle Kombination an: Sie lernen ein wissenschaftliches Thema sehr praxisnah anzugehen und nehmen auch etwas mit für den Alltag. Das in den Vorlesungen erworbene Wissen überrascht Eltern und Lehrer. Die Professorinnen und Professoren der Hochschule bereiten dabei den Lernstoff so jugendgerecht auf, dass das Lernen für die Kinder sehr viel Spaß macht. Den Erfolg dieses Konzepts zeigen auch der Eilan und der Feuertrieb, mit denen die Kinder an den Vorlesungen teilnehmen. Mit der Teilnahme an der Kinder-Uni wird von den Kindern auch eine kleine Investition in ihre Zukunft geleistet; sie erweitern ihre Bildung – das Kapital von Morgen!



Die „Kinder-Uni 2007“ wird nur möglich durch das großartige Engagement der Professorinnen und Professoren, dafür danke ich sehr herzlich. Ebenfalls einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Veranstaltungsserie leistet die Jakob-und-Rosa-Esslinger-Stiftung. Wenn Sie als Eltern ihre Kinder am attraktiven Angebot der Kinder-Uni teilnehmen lassen, so tun Sie ihnen etwas Gutes.“

Gert Hager, Bürgermeister

MITTWOCH, 25.7.2007, 15.30 UHR

Die Welt der Werkstoffe

Werkstoffe sind in der heutigen Welt eine Art Grundbedürfnis der Menschheit geworden (ohne moderne Werkstoffe keine Nahrung, keine Energie, keine Rohstoffe). In verständlicher und einfacher Form werden der innere Aufbau der Werkstoffe und dessen Einfluss auf die Bauteileigenschaften behandelt. In einem umfangreichen experimentellen Teil (in diesem Jahr mit neuen Versuchsanordnungen) können die Schüler selbst Hand anlegen und unter Anleitung interessante Erkenntnisse erarbeiten.



Unter dem Mikroskop offenbart sich Schönheit der Werkstoffe.

Professor Norbert Jost
Ursula Christian
Andreas Zilly

DONNERSTAG, 26.7.2007, 15.30 UHR

Wie entsteht Recht?

Anhand verschiedener Beispiele wird aufgezeigt, wie in Deutschland Recht entstanden ist und dargestellt, wie ein Gesetz „gemacht“ wird. Anschließend sollen die Teilnehmer selbst für einen dargestellten Konfliktfall Rechtsregeln entwerfen.

Professor Brigitte Thiele
Professor Peter Reuthal



Paragrafen – und damit Gesetze – bestimmen unser Leben.

FREITAG, 27.7.2007, 15.30 UHR

Physik der Superhelden

Wie sähe das aus, wenn Superman in unsere reale Welt träte? Wie viel Sprungkraft würde er benötigen, um auf einen 200 Meter hohen Wolkenkratzer zu springen? Bei näherem Hinsehen stecken in den fantastischen Comic-Geschichten erstaunlich viele Hinweise auf die physikalischen Gesetze unserer Welt. In dieser Vorlesung werden wir die Zusammenhänge von Bewegung, Geschwindigkeit und Beschleunigung behandeln.

Professor Hanno Weber



Was kann uns die Comic-Figur Superman zeigen?



ANMELDUNG

Termine: jeweils 15.30 Uhr
Anmeldeschluss: 11. Juli.
Das Programm richtet sich an Kinder und Jugendliche ab der 6. Klasse.
Anmeldungen bitte per E-Mail an pressstelle@hs-pforzheim.de
Wichtig:

Eine Einverständniserklärung der Eltern muss eingereicht werden.

Hochschule Pforzheim
Tiefenbronner Straße 65
71175 Pforzheim